

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erhebt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Gony...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zür 60 Pf. wird der 'Gefellige' von allen Postämtern für den Monat September geliefert...

Expedition des Gefelligen.

Das Urtheil im Dreyfus-Prozess

Ist am Sonnabend 5 Uhr Abends vom Kriegsgericht in Rennes gefällt worden. Es lautet, wie wir bereits durch...

Nach der Verteidigungsrede des Advokaten Demange hatte der andere Verteidiger Labori auf das Wort verzichtet...

Der Regierungskommissar Carrière wandte sich am Sonnabend noch einmal an das Kriegsgericht mit den Worten:

Erwägen Sie die Wichtigkeit der beiden Kategorien der Zeugnisaussagen für und wider Dreyfus, wägen Sie ihre Wichtigkeit ab...

Demange, der sichtlich erschöpft und dessen Stimme heiser ist, erwidert:

Meine Herren Kriegsrichter! Sie sind für Ihr Urtheil nur Ihrem Gewissen verpflichtet...

Das letzte Wort hatte der Angeklagte Hauptmann Dreyfus, der sich bemühte, seine Gemüthsbewegung zu bemeistern...

Ich will nur wenige Worte sprechen. Vor meinem Vaterlande, vor der Armee gebe ich die Versicherung ab: Ich bin unschuldig...

Präsident Jouaust fragt: Sind Sie zu Ende? Dreyfus antwortet: Ja, Herr Präsident...

Dreyfus zeigt eine ruhige Haltung. Er steigt die Stufen der Tribüne hinab, begleitet von dem Gendarmarie-Hauptmann...

Das Urtheil des Kriegsgerichts zu Rennes lautet, wie folgt:

Im Namen des französischen Volkes! Heute am 9. September 1899 hielt das Kriegsgericht des 10. Armeekorps zu Rennes eine Sitzung mit Ausschluß der Öffentlichkeit...

Die Stimmen wurden gesondert eingesammelt, indem man beim untersten Grade und bei dem dienstjüngsten jedes Grades begann...

Das Kriegsgericht erklärt und zwar mit einer Majorität von 5 gegen 2 Stimmen: Der Angeklagte ist schuldig, und mit Majorität, es sind mildernde Umstände vorhanden...

Dem Gerichtschreiber wird befohlen, vor der ins Gewehr getretenen Wache dem Verurtheilten unverzüglich das Urtheil in seiner Gegenwart vorlesen zu lassen...

Das Kriegsgericht blieb bis zur Räumung des Saales, der ohne Zwischenfall sich vollzog, zurück.

Labori theilte dem im kleinen Saale des Lycées weilenden Angeklagten Hauptmann Dreyfus als erster seine neue Verurtheilung mit. Demange war zu bewegt und durch die Anspannung zu erschöpft...

Eine Stunde nach dem Urtheilsprüche hatte Demange eine Zusammenkunft mit Dreyfus. Bei seiner Rückkehr erklärte er mehreren Journalisten: Ich habe nur einen Händedruck mit Dreyfus gewechselt...

Die französische Regierung hatte angeordnet, daß von dem Augenblicke an, wo das Kriegsgericht sich in das Verathungszimmer zurückgezogen habe, für die nächsten zwei Stunden Telegraph und Fernsprecher nur für amtliche Mittheilungen benutzt werden dürfen...

In Paris durch Extrablätter um 1/2 7 Uhr Abends bekannt und von einem erheblichen Theil der Bevölkerung mit unvorhersehbarer Befriedigung aufgenommen...

In Marseille fanden Sonnabend Abend vor dem Hause der Patriotenliga Ruhestörungen statt, so daß die Polizei einige Verhaftungen vornehmen mußte...

In Paris radikalen Kreisen wird das Urtheil auf das Schärfste kritisiert. Sie sagen, die Richter hätten durch Zuhilfenahme mildernder Umstände eingestanden...

Was sagt die Pariser Presse zu der Verurtheilung des Hauptmanns Dreyfus? Die antisemitischen Blätter jubeln natürlich, daß der 'jüdische Verräther' nun doch wieder verurtheilt ist...

Die fünf Offiziere, welche Dreyfus schuldig sprachen, fällten ein Urtheil, welches ein Muster von Feigheit und Jesuitismus bleiben wird. Diese Offiziere hatten die klarste Ueberzeugung, daß Dreyfus unschuldig sei...

Als die beiden Richter, welche gegen die Verurtheilung gestimmt hatten, das Lyceum verließen, weigerten sie sich, mit den übrigen fünf Richtern zusammen in einem Wagen zu fahren.

Hervorragende Mitglieder der Dreyfus-Partei, darunter der ehemalige Justizminister Trarieux haben folgende Adresse an Dreyfus (durch Vermittelung seiner Frau) abgesandt:

Die Unterzeichneten verlassen die Sitzungen des Kriegsgerichts, mehr als jemals von Ihrer Unschuld überzeugt...

Clemenceau sagt in einem Artikel der 'Aurore', es sei ein ungeheurer Gewinn, daß zwei Offiziere sich über den Korpsgeist erhoben und nur der Stimme des Gewissens gehorcht haben...

Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau will heute, Montag, den Advokaten Demange empfangen, welcher mit ihm über die aus dem Rennes-Prozess sich ergebenden Rechtsfragen berathen soll...

Der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau will heute, Montag, den Advokaten Demange empfangen, welcher mit ihm über die aus dem Rennes-Prozess sich ergebenden Rechtsfragen berathen soll...

Gegen kriegsgerichtliche Urtheile giebt es keine Revision, aber es kann Revision vor dem 'conseil de revision' erfolgen, wenn Formfehler in der Gerichtsverhandlung stattgefunden haben...

Die alten Räthsel sind keineswegs alle gelöst und immer tauchen wieder neue auf. Ein Pariser nationalistisches Blatt behauptet, das Kriegsgericht habe Dreyfus 'mildernde Umstände' zugebilligt...

Major Esterhazy (der in England weilte) hat das Bordereau geschrieben, so hat der Kassationshof entschieden und Esterhazy selbst hat es gestanden...

Beweise für die Schuld des Dreyfus sind, soweit die Berichte über die öffentlichen Verhandlungen dies erkennen lassen, nicht vorgebracht worden...

Die nichtöffentlichen Sitzungen möglicherweise die Ueberzeugung davon gewonnen haben, daß Dreyfus an eine andere Macht als Deutschland, z. B. an das Frankreich, 'helfreudete' Rußland geheime Stücke ausgeliefert habe...

Als die beiden Richter, welche gegen die Verurtheilung gestimmt hatten, das Lyceum verließen, weigerten sie sich, mit den übrigen fünf Richtern zusammen in einem Wagen zu fahren.

Hervorragende Mitglieder der Dreyfus-Partei, darunter der ehemalige Justizminister Trarieux haben folgende Adresse an Dreyfus (durch Vermittelung seiner Frau) abgesandt:

Hervorragende Mitglieder der Dreyfus-Partei, darunter der ehemalige Justizminister Trarieux haben folgende Adresse an Dreyfus (durch Vermittelung seiner Frau) abgesandt:

Eine Scene aus der Schlacht bei Gravelotte.*)

Von Hans Grunau.

Es ist nichts Besonderes, wenn der Soldat, der Offizier, der sich die Militärkarriere zu seinem Beruf erwählt hat, im Kriege freudig dem Feinde entgegentritt. Er thut damit nur seine Pflicht. Anders aber ist es, wenn in den Zeiten der Gefahr des Vaterlandes ein Mann den Lehrstuhl der Universität, auch seine Familie freiwillig verläßt, um sich mit Leib und Seele der Milderung unglücklicher Leiden zu widmen...

Die Antwort wird mir unverzüglich bleiben, denn es giebt wohl kaum einen Fall, in welchem man eine solche ablehnende Antwort mit größerer Hochachtung entgegennimmt, die in ihr verkörpert erhabenen Gefühl des Herzens so empfindet. Ich möchte Sie aber um etwas bitten, — fuhr der Herr im weißen Kittel fort, — sagen Sie mir schnell, wo meine Hilfe am nothwendigsten ist, aber schnell. Ich dachte zunächst an meinen schwer verwundeten Hauptmann, der hinter uns in einiger Entfernung verbunden wurde. Als ich auf diesen verwies, erhielt ich zur Antwort: "Den habe ich schon versorgt, der ist in guten Händen."

Kuhn in Danzig, die Postagenten Karpinski in Biskdorf (Distr.) und Kauz in Bissewo.

R Culm, 10. September. Der Herr Oberpräsident hat dem hiesigen Verein zur Unterstützung armer Schulkinder gestattet, eine Verloosung von Gegenständen zu veranstalten. Der Vertrieb der Loose ist in der Stadt und deren nächster Umgebung erlaubt. Der Konkurs des polnischen Schützenhauses macht viel von sich reden. Beteiligt sind der frühere Besitzer des Etablissementes, ferner die hiesige polnische Bank, die Bäckerei für Bierlieferung sowie viele Privatleute und Giranten von Besheln mit sehr hohen Summen. Wie verlautet, beabsichtigt die Bäckerei das Etablissement zu kaufen.

Thorn, 8. September. Der Stabskorporal Winkler vom Infanterieregiment Nr. 4 verläßt am 1. Oktober unsere Stadt und tritt zum 2. Garde-Feld-Art. Regt. in Potsdam über. Er kam hierher im Juni 1890 von Husaren-Regiment Nr. 5 aus Stolp. Sein Vorgänger hatte bei dem Korps keine Streichmusik gepflegt. Diese führte Herr W. sogleich ein und brachte sie auf eine hohe Stufe, so daß er recht hervorragende Symphoniekonzerte veranstalten konnte und sein Korps eines der besten bei der Kavallerie wurde.

Briesen, 8. September. Das Kuratorium der hiesigen Privat-Realschule hat den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Hermann Albrecht zum wissenschaftlichen Hilfslehrer gewählt. Unserer mit einem Kranze von fast zwei Dutzend Windmühlen umgebene Stadt wird voraussichtlich ihren Charakter als Windmühlendorf verlieren, da die Firma Sand, Brien und Komp. zu dem Zwecke zusammengetreten ist, eine Dampfmahlmühle im großen Stil zu erbauen.

Briesen, 8. September. Gestern Nacht machte der Feind, welcher hinter Labenz-Biwaks bezogen hatte, noch einen Versuch, die ihm entzogene Stadt durch Leberimpelung wieder zu erobern. Die Wachsamkeit des Gegners aber vereitelte den Plan. Dieser ließ nun durch die Pioniere eine Brücke über die Nordspitze des Schloßes schlagen, um den Feind umgehen zu können. Leider war der See für das vorhandene Material zu breit, und die Truppen mühten deshalb um den See zu schwimmen. Mit Tagesanbruch griffen sie den Feind an und warfen ihn auf Reichwalde zurück. Der unerermüdeten Fürsorge unseres Landraths Herrn Petersen ist es zu verdanken, daß in wenigen Tagen unsere Kranken aus den unzulänglichen Räumen des gemeinlichen Krankenhauses in den stattlichen Bau des neuen Johanner-Krankenhauses übersiedeln können.

Schwet, 10. September. Auf unserem städtischen Schlachthofe werden z. B. die Maschinen montirt; die Vollendung sämtlicher Gebäude und die Eröffnung des Schlachthauses ist vor dem 1. Dezember zu erwarten. Der Kostenanschlag von 90000 Mark wird bedeutend überschritten werden müssen, man spricht von 30- bis 40000 Mark. Auch die Trottoirlegung kostet mehr, als angenommen wurde, da die meisten Straßen gehoben oder niedriger gelegt werden mußten. Besondere Schwierigkeit wird des mangelhaften Wasserabflusses wegen der kleine Marktplatz machen, da er entweder bedeutend gehoben oder kanalisiert werden muß; beides ist mit großen Kosten verknüpft.

Z Wehlen, 9. September. In der Nacht zum 1. d. Mts. wurde drei Einwohnern von Dzierzowitzo sämtliche auf der Bleiche liegende Wäsche gestohlen. Heute gelang es dem Herrn Gendarm L. beim Absuchen des Ferkelausers einen Mann und eine Frau abzufassen, welche sich dort wohllich niedergelassen hatten und einen größeren Theil der gestohlenen Sachen verborgen hielten. Der Rest ist vermutlich von einem zweiten entflohenen Paare mitgenommen worden.

Saalfeld, 9. September. Bei der Heuernte wurde der Kutscher des Förstlers Herrn L. zu Neu-Schwalbe von einer Kreuzotter in das linke Bein gebissen. Durch ärztliche Hilfe wurde er soweit hergestellt, daß er sich wieder der Arbeit unterziehen konnte; doch nun kamen die Folgen, indem der Unglückliche irrsinnig wurde und vorläufig im Kreisrennenhaus untergebracht werden mußte, von wo seine Ueberführung in eine Irrenanstalt erfolgen wird.

Löwen, 9. September. Gestern Abend brannten in dem Dorfe Marzinauwa der Stall und die Scheune des Besitzers S. mit der ganzen Ernte vollständig nieder. Gostyn, 9. September. Im benachbarten Pjanowice erhängte sich der Adlerbürger Pazola. Arger über einen verlorenen Prozeß hat ihn in den Tod getrieben. In Gohrowo sind 15 Personen in Folge des Genußes von Ischlechem Fleisch schwer erkrankt.

Verchiedenes.

Eine Abgeordneten-Versammlung des Verbandes deutscher evangelischer Pfarervereine hat in Stendal stattgefunden. Gegenwärtig gehören diesen Vereinen 7104 evangelische Geistliche an. Der Vorsitzende, Superintendent a. D. Sternberg-Selchow (Pommern), berichtete über die Erledigung der Danziger Beschlüsse, betr. Ortsschulinsektion der Geistlichen. Da sich gegen das Vorjahr die Verhältnisse in einigen Punkten geändert haben, wurde beschlossen, 1) an den Herrn Kultusminister die Bitte zu richten, a. eine allgemeine Direktive für eine zu erlassende neue Dienstinstruktion für die Ortsschulinsektoren zu geben, b. den Ortsschulinsektoren auf Grund vorhergehender Berathung der entstehenden Unkosten eine jährliche feste Pauschalsumme zu gewähren, 2) an den Evangelischen Oberkirchenrath die Bitte zu richten, daß dort, wo die geistlichen Kreisinspektoren entlassen werden und weltliche Kreisinspektoren im Hauptamt eingesetzt werden, den Geistlichen die Niederlegung der Ortsschulinsektion zu erleichtern, im Uebrigen aber daran festzuhalten, daß die Geistlichen die Ortsschulinsektion auch fernerhin fortführen, auch wenn Unannehmlichkeiten damit verbunden sind.

Die nächste Hauptversammlung des Verbandes deutscher Pfarervereine soll in Darmstadt stattfinden. [Ausstellung von Zeugnissen.] Einer Handlungsgehilfin, die lediglich ein Zeugniß über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung gefordert hatte, hatte der Prinzipal in das Zeugniß hineingeschrieben: daß die Entlassung wegen zu häufigen Fernbleibens aus dem Geschäft erfolge. Die Handlungsgehilfin verklagte darauf den Prinzipal wegen Schandensprüche und hat nach den "Blättern für Rechtspflege" ein obliegendes Erkenntniß beim Landgericht Berlin I erstritten. Nach § 73 A. B. vom 10. Mai 1897 ist der Prinzipal zwar verpflichtet, dem Angestellten ein schriftliches Zeugniß über die Art und Dauer des Dienstverhältnisses, aber nur auf Verlangen desselben auch über die Forderungen und Leistungen auszustellen. Da solches Verlangen nicht vorlag, so enthielt das Zeugniß mindestens einen gesetzlich unzulässigen Zusatz, und der Prinzipal hat daher der Klägerin Ersatz für allen durch das ungesetzliche Zeugniß entstandenen Schaden zu leisten.

Bromberg, 9. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 146-150 Mark. — Roggen gesunde Qualität 132 bis 137 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116 bis 120 Mark. — Braugerste 120 bis 130 Mark. — Safer 120-126 Mark. — Erbsen Futter-nominal ohne Preis, Koch- 140-150 Mark. — Spiritus 70er — Mark.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin, 9. September 1899.

	Mark	Mark	Mark
1a Kartoffelmehl	19 1/2-20	Rum-Coulour	36-37
1b Kartoffelstärkemehl	19 1/2-20	Bier-Coulour	35-36
11a FeuchteKartoffelstärke	15-17 1/2	Dextrin gelb u. weiß	25-26
Fruchtbarkeit (Weizen)	-	Dextrin secunda	23 1/2-24
resp. Frankfurt a. Od.	-	Weizenstärke (kleinst. (großjt.)	36-37
Gelber Syrup	22 1/2-23	Halleische u. Schleifische	38-39
Cap. Syrup	23-23 1/2	Schwebelstärke	34-35
Export-Syrup	23 1/4-24	Weizenstärke (Strahlen)	49-50
Kartoffelzucker gelb	22 1/2-23	(Stücken)	47-48
Kartoffelzucker cap.	23 1/2-24	Maisstärke	26-28
Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10000 Kg.			

Stettin, 9. September. Spiritusbericht. loco 42,30 bez. Magdeburg, 9. September. Zuderbericht. Kornzuder excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement —, Still. — Gem. Melis I mit Saß 24,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 8. Septbr. (R.-Anz.) Allenstein: Weizen Mk. 14,40 14,70 bis 15,00. — Roggen Mk. 13,50, 14,00 bis 14,50. — Gerste Mk. 12,00. — Safer Mk. 12,60, 13,00 bis 13,50. — Thorn: Weizen Mk. 14,80, 15,00, 15,20 bis 15,60. — Roggen Mk. 13,20, 13,30, 13,60 bis 13,80. — Gerste Mk. 12,00 12,20, 12,40 bis 12,60. — Safer Mk. 12,30, 12,50, 12,60 bis 12,80.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 11. September. [Ereldigte Schultesse.] Erste Stelle zu Jatzewo, fath. (Weidungen an den Kreisinspektor zu Flatow.) [Personalien von der Schule.] Der Oberlehrer Rudmann am Progymnasium zu Neumark ist zum 1. Oktober an das Gymnasium zu Thorn versetzt. Die kommissarische Verwaltung der erledigten Oberlehrerstelle in Neumark ist dem Kandidaten des höheren Schulamts Schneidemühl, zur Zeit in Hamburg, verliehen. [Personalien vom Gericht.] Der Amtsrichter Schliewen in Könitz ist an das Landgericht daselbst versetzt. [Personalien von der Forstverwaltung.] Der Forstassessor Hante zu Oberförsterei Schwalgendorf ist auf seinen Wunsch nach der Oberförsterei Warnow, Regierungsbezirk Stettin, versetzt. [Personalien von der Katasterverwaltung.] Der Katasterlandmesser Hirschberg aus Posen ist an die Regierung in Marienwerder versetzt. [Personalien bei der Post.] Uebertragen ist: Die Verwaltung der Postagentur in Bissewo dem Schumann a. D. Lange, die Posthilfsstelle in Ueberbrück dem Gastwirt Beyer. Ernannt ist der Ober-Postassistent Randel in Bromberg zum Bureauassistenten. Versetzt sind: die Postverwalter Kawohl aus Gruppe nach Danzig, Schubert aus Zudau nach Marienwerder unter Ernennung zu Ober-Postassistenten, die Postassistenten Pulang von D.-Krone nach Märk. Friedland, Feierabend von Labichow nach Lobjens, Hannemann von Trebbin nach Jnowrazlaw, Kurz von Bromberg nach Grün, Pantolnin von Wapno nach Breslau, Zweibrück von Strelno nach Gumbitz, Felske von Altfelde nach Reichhof, Kleban von Nadosk nach Schönewe, Ledbäus von Kirchhaus nach Pelpin, Rull von Strasburg nach Biskdorf, Weiland von Thorn nach Culm, Voller mann von Gruppe nach Gorzno, Karez von Sommerau (Westpr.) nach Danzig, K. Müller von Brandenburg nach Großtrebs, Hermentau von Allenstein nach Gerbuden, Hoffmann von Braunsberg nach Liebstadt, Ludwig von Stühlsberg nach Braunsberg, Salewski von Mählhausen (Kr. P.-Holland) nach Allenstein, W. Sverber von Osterode nach Stünzberg. Freiwillig ausgeschieden sind die Telegraphengehilfen

HÔTEL STADT RIGA BERLIN

Mittelstr. 12/13. Am Bahnhof Friedrichstr. Elektr. Beleuchtung. 7102

Jeder Dame gefallen

unsere garantirt soliden schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffe, die wir direct an Privats zu billigsten Preisen versenden und franco Danz & Co., Barmen 83. bemustern.

